



KZS
Kantonalverband Zürich
für Sport in der Schule
www.kzs.ch



INFO

THEMEN

- Schweizerischer Schulsporttag in Chur
- Limmatstafette 2022
- Burner Climbing – Spielformen für vertikale Action
- Zürcher Oberländer Danceaward 2022
- Streetball – das kleine Basketball ganz gross
- Eindrücklicher Besuch bei Markus Diener
- Interview mit Joel Rüegger
- Schneesportcamps

NOVEMBER 2022-2



KZS
Kantonalverband Zürich
für Sport in der Schule
www.kzs.ch

KZS / TLKZ—INFO Impressum

Publikationsorgan des Kantonalverbandes Zürich für Sport in der Schule und der Turn- und Sportlehrpersonen Kanton Zürich. Das Info erscheint 2-mal jährlich. (April / November)

Kontakt und Informationen:

KZS

Website & Mitgliederanmeldung:
www.kzs.ch

Jürg Philipp, Präsident KZS
8330 Pfäffikon
praesidium@kzs.ch

TLKZ

Website & Antrag auf Mitgliedschaft:
www.tlkz.ch

PC-Konto der TLKZ: 80 -72439-7

Druck des KZS/TLKZ-Infos:
ADAG Copy, Zürich

Bilder: Koni Frey, www.konifrey.ch u.a.

Redaktionsschluss Info 2023-1:
15. März. 2023
(Herausgabe: April 2023)

Info KZS/TLKZ:
<http://www.kzs.ch/infoheft-kzs-tlkz.html>

Jahresberichte des Präsidenten KZS:
<http://www.kzs.ch/jahresberichte-schulsport.html>

Jahresberichte des kantonalen Schulsportchefs:
<http://www.kzs.ch/jahresberichte-schulsport.html>

November 2022

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Editorial des Präsidenten	3
Schweizerischer Schulsporttag in Chur	7
KZS Volleyballturnier für Lehrer/innen	9
Limmatstafette 2022	11
Burner Climbing	12
Zürcher Oberländer Danceaward 2022	14
NEWS aus der KKS	16
Streetball – das kleine BB ganz gross	18
Die Generation Z – 1995-2010 geboren	19
Schulkongress «Bewegung & Sport»	20
Sneesportcamps - dein Highlight?	22
www.schuelis.ch – neue Plattform	23
Eindrücklicher Besuch bei Markus Diener	24
Sportsupport KZS	25
Interview mit Joel Rüegger	26
Neues Präsidium SVSS	28
2. Verleihung «zündwürfel»	29
„Tenero“ – genial für Lager	30
Am eigenen Leib erfahren...	31



Editorial des Präsidenten KZS

von Jürg Philipp

Wir vom Verband kommen wieder auf Betriebstemperatur, kämpften aber bei der Erstellung dieses Heftes noch immer mit den Folgen der fehlenden Anlässe und damit entsprechenden Beiträgen. Zudem zeigten sich diverse Organisationen noch nicht in der Lage, einen Beitrag beizusteuern – aus welchen Gründen auch immer. Ich hoffe, dass sich diese Situation auf das nächste Info hin wieder verbessert, normalisiert. Damit impliziere ich auch einen «normalen» Herbst und Winter.

Die Kinder und Jugendlichen haben mit den vergangenen Coronazeiten mit Abstand am meisten «verloren». Ein oder auch zwei Jahre im Alter von 6, 8 ..., 12, 14 ... oder auch 18, 20 ... Jahren im sozialen Umfeld verpasst zu haben, ist nicht gleichbedeutend wie im Erwachsenenalter.



Und immer wieder erinnere ich mich an die Worte unseres **«Sportministers», Mario Fehr, «wer Sport betrieb, kam besser durch die Pandemie.»** Jetzt kandidiert er als Partei-unabhängiger und ist damit für uns SportlerInnen aus dem ganzen politischen Spektrum wählbar...

Eine **Unmenge von Anlässen bereichert und unterbricht** zugleich das Unterrichtsgeschehen, was die Konzentration auf das We-

sentliche – eben den Unterricht – nicht unwesentlich belastet. Berufswahlveranstaltungen für die Eltern, die Schüler/innen, diverse Projekte an der Schule, ZVV-Trophy, Besuch der Unihockey-WM, Sporttage, Vollmondwanderung usw. Es besteht eben Nachholbedarf. Was aber soll stattfinden? Auch der Unterricht kam zu kurz! Es bleibt ein Balanceakt, der aus dem Blickwinkel Schule und Schüler/innen sinnvoll zu begehen ist.



Ich unterrichte im Moment an zwei 2. Sekundarklassen und erlebe die Tatsache, dass gerade die Kinder und Jugendlichen am meisten «verloren» haben, vielschichtig. Das gerade stattgefundenen **Sportlager** im nationalen Sportzentrum Tenero mit dem Jahrgang war für einige Schüler/innen das erste Lager überhaupt... Die ausgefallenen Schulreisen seien hier auch noch erwähnt. Ein Bericht zu diesem tollen Lager liegt ebenso bei wie ein solcher zur **Generation Z**.

Unsere Schüler/innen gehören zu ebendieser. Die Definition umfasst allerdings etwas unterschiedliche Jahrgänge – oftmals 1995 bis 2010, Wikipedia führt sie mit den Jahrgängen 1997 bis 2012, womit noch weitere Schüler/



innen der Volksschule dazukämen. Unser Verständnis und unsere Akzeptanz für diese Generation scheinen mir sehr unterschiedlich zu sein. Auch Leute aus meinem Umfeld äussern sich sehr negativ, andere mit sehr viel Verständnis und kaum Kritik. Eine differenzierte Beurteilung ist wohl auch in diesem Zusammenhang richtig. Alle über den gleichen Leist zu schlagen, kommt der Wahrheit bestimmt nicht sehr nahe. Wie viele junge Berufsleute machten sich selbständig und arbeiten enorm viel; wie viele Student/innen vikarisieren jede freie Minute – und entlasten damit eine nicht unerhebliche Misere – engagieren sich neben dem Studium in anderen Jobs.



Doch eine nicht unwesentliche Zahl von jungen Menschen arbeitet nicht mehr 100 Prozent – befeuert damit unseren Lehrpersonenmangel – und spricht mehr von Work-Life-Balance, vom Chillen, Geniessen und Spass haben. Und doch gibt es auch wieder so viele junge Athlet/innen, die **enormen Einsatz mit viel Verzicht für ihre sportliche Karriere leisten**.

Die immer wieder erwähnten 10'000 Trainingsstunden bis zur Weltspitze bleiben aber auch für die Generation Z, selbst wenn diese Athlet/innen auffallend oft von Spass sprechen. In den beiden erwähnten Artikeln kommen weitere Aspekte dazu. Beeindruckend für uns Leitende des Lagers waren die Folgen des **«fehlenden» Handys**. Unter den gegen 1000 Personen auf dem Gelände des Sportzentrums **sind unsere Schüler/innen aufgefal-**



len – SOZIAL. Es war für uns Lehrpersonen offensichtlich «einfacher», die Handys zu verbieten, als dies für die Eltern ist. Positive Rückmeldungen bestätigen das auch von diesen Personen.

Das Bundesamt für Statistik hat soeben eine kaum vorstellbare Zahl von benötigten Lehrkräften in der Zukunft für die obligatorische Schulzeit veröffentlicht. Dazu kommen neu zu erstellende Infrastrukturen, die vor allem in den Städten zu den finanziellen Herausforderungen mit Platzmangel hinzukommen.

A. Derungs, Präsidentin der TLKZ, führt in ihrem Bericht kritisch den Umgang mit Infrastruktur und Lehrpersonal aus. Die Problematik im Bereich Sportanlagen der Sekundarschule II in der Stadt Zürich bleibt zusätzlich eine Herkulesaufgabe.

Wie einige Berichte zu **stattgefundenen Sportturnieren im freiwilligen Schulsport des**



KZS beweisen, nimmt dieser sehr wichtige Aspekt im Leben der Kinder und Jugendlichen wieder Fahrt auf. Dazu kommt die neue **Turnierplattform** des Sportamtes gerade im richtigen Moment. Damit möchte ich alle unsere Funktionäre bitten, diese zu nutzen. Bei Problemen hilft das Sportamt sehr gerne und unterstützt aktiv auch am Telefon. Erste Ausschreibung wurden damit bereits erfolgreich publiziert.

Folgende **Turnierberichte** liegen im Innern dieser Ausgabe – durch ausgezeichnete Bilder auch unseres Hoffotografen, Koni Frey, bereichert – vor:

- **Zürcher Oberländer Danceaward back in der Aula Wetzikon**
- **Streetball, das kleine Basketball ganz gross**
- **Limmatstafette**

Klettern scheint in der Schweiz immer populärer zu werden – auf diversen Niveaus. Dazu passt das **brandneue Lehmittel aus der Burner-Familie**, wie immer ausgezeichnet auch wissenschaftlich fundiert und doch aus und für die Praxis.



Damit der **freiwillige Schulsport**, der sogar in der KKS (Konferenz der kantonalen Sportbeauftragten), einer Fachkonferenz der Schweizerischen Konferenz der Erziehungsdirektoren EDK, noch mehr Gewicht erhält, soll er

SPORTDATE

WIRTSCHAFT TRIFFT SPORT

weiter gefördert werden. **«Ein Ausbau wäre wünschenswert.»** Diese Bedeutung hat auch die Umfrage des KZS zum obligatorischen und freiwilligen Schulsport ausgewiesen. Mit den doch sportfreundlichen Parlamenten und einem solchen wieder zu wählen den Zürcher-Sportminister, Mario Fehr, dürfen wir auf Unterstützung hoffen. Auch der KZS wird mit «Normalbetrieb» und Teilnehmerzahlen wie vor der Pandemie in Zukunft höhere Ressourcen benötigen, wenn der Wunsch nach Ausbau gewünscht und realisiert werden soll.

Durch das Folgeprojekt **«Expertenteam» aus der Umfrage des KZS** möchten wir die Zahlen der Teilnehmenden in den Fokus rücken. Und dazu gehört die schwierige Aufgabe, eher inaktive Schulhäuser oder Gemeinden zu aktivieren. Wir haben elektronische Unterlagen und Printprodukte in grosser Zahl zusammengestellt, die mit einem Besuch durch vor Ort bei Schulleitungen und/oder Sportverantwortlichen je nach Bedürfnis abgegeben werden können. Wenn wir Hinweise aus unserer Leserschaft zu interessierten Kreisen erhalten, werden wir diese sehr gerne aufnehmen. Die mit der Materie seit Jahrzehnten vertrauten «Experten», Felix Pfister, Christoph Bühler und ich werden zeitlich flexibel solche Besuche anbieten und durchführen.

In einem Bericht stelle ich die interessante Persönlichkeit – noch eine Generation vor mir – **Markus Diener** vor. Ich war beeindruckt von diesem Besuch und habe ganz viel erfahren, vor allem auch aus dem Lehrere-



ben, -wirken und -engagement unter ganz anderen (Sicherheits-)Aspekten. Hochinteressant und aus der Sicht der Digitalisierung und damit weiter fortschreitende Bürokratie auch etwas nachdenklich stimmend.

Was die Digitalisierung aber auch perfekt kann, zeigt der **Auftritt von STREET RACKET**. Das Dokument ist auf der Website des KZS, www.kzs.ch, abrufbar und damit mit allen Links verfügbar. Diese anzuschauen lohnt sich definitiv.

Sehr «praktisch» geht es hingegen in den **Schneesportcamps** der Stadt Winterthur zu und her. Diese sind offen auch für Jugendliche aus dem ganzen Kanton Zürich. Wer möchte nicht mit KollegInnen in ein «Winterlager» in Mürren oder Zermatt?!

Ganz aktuell könnte jetzt beim Erscheinen dieses Info die **Unihockey-WM** der Männer in Zürich und Winterthur im Gange sein – und damit auch **das Interview mit dem Stürmer von GC und des Nationalteams, Joel Rüegg** – einem Lehrer – ganz aktuell sein.



Unser Dachverband, der SVSS, wirkt mit dem neuen Co-Präsidium von Barbara Egger und Jonathan Badan äusserst aktiv. Nachdem der KZS den ehemaligen Präsidenten, Ruedi Schmid, als erstes Ehrenmitglied ausserhalb des KZS aufgenommen hat, würdigte der SVSS seine hohen Verdienste über viele Jahre mit einer beeindruckenden Laudatio und



der Ehrenmitgliedschaft (Interview siehe letztes Info KZS/TLKZ). Mehr dazu im Innern dieser Ausgabe ebenso wie der Hinweis auf den **nächsten Schulkongress «Bewegung & Sport» vom 27.-29. Oktober 2023 in Magglingen** – ein MUST für unsere «Profisportlehrpersonen». Alternierend dazu die Fachtagung Bewegung und Sport der Pädagogischen Hochschule Zürich und dann auch der regionale Schulkongress, der in diesem Herbst erstmals erfolgreich in Chur stattgefunden hat.

Mir bleibt zu danken. All jenen, die dazu beigetragen haben, dass diese Ausgabe wieder realisiert werden konnte. Das sind die AutorInnen der Beiträge, aber auch Roland Lippuner, der das Layout gestaltet und unser Hausfotograf, Koni Frey.

Ich freue mich über Feedbacks – es dürfen auch positive sein. Wir sehen uns hoffentlich gesund, fit und munter am 3. Dezember in Dübendorf, dem hier publizierten Volleyballturnier des KZS – mit TLKZ-Teams... – und dann an den zahlreichen Turnieren – auch mit Mittelschulteams... ODER spätestens an den für die Gemeinden sehr attraktiven Schneesportmeisterschaften vom 15. März in den Flumserbergen.

Euer Präsident KZS, Jürg Philipp



Schweizerischer Schulsporttag 20. Mai 2022: Glanzvolles Sportfest in Chur

von Christoph Bühler



Ja, endlich konnte der SST in Chur stattfinden! Nach zweimaligem Verschieben liessen es sich die Bündner Organisatoren nicht nehmen, diesen ehrgeizigen Event dann doch



noch auszurichten. Ganz so einfach wie das tönt — man hatte ja alles bereits fiktiv durchgespielt! — präsentierte sich dieses Unterfangen beileibe nicht. Nach dem Schema Copy-paste funktionierten wohl einige strukturelle Vorgaben wie Sportstätten, Abläufe und Zeit-raster. Doch Finanzierung, Personalisierung und Sponsoring mussten neu angegangen und gesichert werden. Das zudem mit dem letztmöglichen Startschuss anfangs Jahr und den Unsicherheiten in vielerlei Hinsicht: Wie

wird sich die Situation am Anlassdatum zeigen? Kann ein ansehnliches Teilnahmefeld präsentiert werden? Können auch in allen Disziplinen genügend Teilnehmende aufwarten um einen seriösen Wettkampf zu garantieren? Um diese Risiken einigermaßen zu minimieren, veranlasste man vorgängig eine Umfrage, gerichtet an die beschickenden Kantone. Und das schien die Organisatoren zu bestärken den Schritt zu wagen. Und sie wurden belohnt! Fast 2500 Sportlerinnen und Sportler fanden sich an ihren Wettkampfstätten ein und fanden perfekte Bedingungen vor: Opti-male Spieltablaeus und Antrittszeiten, kompetente Funktionäre und zuvorkommender Staff. Und auch das Wetter schickte einen Vorboten des Hitzesommers und veredelte so die Out-dooranlässe.



Von einem Startevent wurde dann aber doch abgesehen, hätte dieser doch einen straffen Ablauf einschränken können und die Personalseite noch mehr belastet. Immerhin mussten ja auch Hallen in umliegenden Gemeinden für den Anlass berücksichtigt werden.





Ein Passus in der Ausschreibung legitimierte auch reine Schulhausteams zur Teilnahme. Ob dies nun reglementarisch zum Standard gehören wird, ist uns nicht bekannt. Jedenfalls mussten wir diese erleichternde Bedingung nur dort in Anspruch nehmen, wo das bei unseren Vorgaben bereits immer schon implementiert ist. Das Ziel, mit mindestens 200 Sportlerinnen (in 32 Teams) unseren Kanton zu vertreten wurde jedenfalls erreicht. Den Disziplinenchefs sei Dank, die für Teams



sorgten, wo eine Qualifikation nicht stattfinden konnte. Zum Vergleich: In den vergangenen Jahren umfasste unsere Delegation um die 50 Teams mit über 300 Teilnehmenden. Mit 8 Medaillen, davon 2 goldenen, war unsere Ausbeute ansprechend und in einigen Disziplinen unerwartet.

Leider musste das Eventdatum ja um eine weitere Woche im Mai vorverschoben werden, was unsere Organisation noch eine Spur schwieriger gestaltete. Doch immerhin wurde



ein Freitag terminiert, der sowohl den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern mit ihren Begleitpersonen sicher am gelegensten kommt und auch dem Organisator terminliche Vorteile bringt. Der kommende Schulsporttag im Aargau wird übrigens auch an einem Freitag ausgetragen!

Die leidtragende Disziplin dieser terminlichen Enge waren leider der Orientierungslauf, wo wir nur bescheiden auftreten konnten. Als Besucher verpassten wir zum Glück aber nicht das eigentliche Highlight des diesjähri-



gen Anlasses, nämlich einen professionell inszenierten Stadt-OL. Die pittoreske Altstadt Churs bot die ideale Kulisse für diese Premiere und veranschaulichte überzeugend das Gelingen eines Schulsportanlasses, der allen Hindernissen zum Trotz zu einem grossen Event wurde.



KZS-Volleyballturnier 2022 für Lehrerinnen & Lehrer



Datum	Samstag, 3. Dezember 2022 , ab 10 Uhr bis ca. 16 Uhr
Ort	Dübendorf, Sporthalle Stägenbuck
Teilnehmende Teams	Das Turnier ist für alle Schulhaus- und LSG- Teams offen Pro Team mindestens 2 Frauen auf dem Feld
Kosten	Fr. 60.- für Hallengebühren, Reinigung etc. bar zu bezahlen am Turniertag
Verpflegung	Kaffee + Snacks kann vor Ort gekauft werden
Schiedsrichter	werden durch die teilnehmenden Teams gestellt
Spielbälle	werden von jedem Team selbst mitgebracht
Anmeldung	www.kzs.ch <<< zum Anmeldeformular>>>
Angabe von	Schulhaus, Teamname, Personalien des Captains, Teamstärke: Kat. A: sehr gut / filigran / Meisterklasse / Spezialisten Kat. B: Pläuschler / Chügeler / Adabeis Es gilt die Reihenfolge des Eingangs. Die Anmeldung wird jeweils bestätigt. Anmeldeschluss Mittwoch 23. November 2022
Spielpläne	Versand per Mail, Mittwoch, 30.11.2022
Auskunft	Iso Flepp, iso.flepp@sbwil.org , 078 847 14 09
Versicherung:	Ist Sache der Teilnehmenden



KZS
Kantonalverband Zürich
für Sport in der Schule
www.kzs.ch

Wir freuen uns auf einen intensiven, erlebnisreichen Spieltag!

STREET RACKET



STREET RACKET

WEITERE INFOS

[Street-Racket-Sozialregeln](#)

[Projektwochen: Ideen & Modulübersicht](#)

[Die kostenlose Street-Racket-App](#)

[Rackets selbst machen](#)

[Sozialmaterial bestellen](#)

[Street Racket: Übungssammlungen](#)



VIDEO-IMPRESSIONEN

Street Racket für ALLE: [Der Film](#)

Street-Racket-Animationsfilm für Basics, Regeln und Wirkung: [Grundlagen & Varianten](#)

Street Racket «DAHEIM» - für Homeschooling und Homeoffice: [Street Racket für alle DAHEIM!](#)

Street Racket «PARKPLATZ» - gestalte deinen Sportplatz in Sekunden: [No Court? No Problem!](#)

Street Racket «MOTIVATION» - ein Spiel für alle: [Street Racket - ANYONE. ANYTIME. ANYWHERE](#)

Street Racket «IM QUARTIER» - finde neue Freunde beim Sport: [Street Racket vor der Haustüre](#)

Street Racket «INDOOR/GARAGE» - gestalte deine Umgebung kreativ um: [Garage Racket by Street Racket](#)

„Nach der inspirierenden Street Racket Einführung von Marcel Straub bin ich fast ein bisschen sprachlos. Eine derart stimmige und clevere Verbindung von Bewegungs-, Bildungs- und Gesundheitsförderung habe ich noch in keiner anderen Sportart gefunden – und es ist gleichzeitig enorm vielseitig und einfach umzusetzen. Jede Schule sollte Street Racket in meinen Augen kennenlernen und nutzen. Für einen aktiven und gesunden Schultag, für den kreativen Sportunterricht, für motivierte Lerneinheiten in den Hauptfächern, für bewegte Pausen und für eine positive gemeinschaftliche Atmosphäre.“

Thomas Schwendener, Sportlehrer und stv. Abteilungsleiter, Baugewerbliche Berufsschule Zürich

„Bewegung hat nachweislich einen positiven Einfluss auf die Gesundheit. Deshalb stehen Bewegungsangebote wie Street Racket, welche keine fixe Infrastruktur benötigen und kaum Investitionen verursachen, im Einklang mit den Zielen der Gesundheitsvorsorge. Zudem vermögen sinnvolle und durch die Bevölkerung akzeptierte Bewegungsangebote den öffentlichen Raum positiv beeinflussen, zu gestalten und auch zu beleben.“

Carsten Hagedorn, Professor für Verkehrsplanung & Leiter des Kompetenzzentrums Verkehr am Institut für Raumentwicklung Rapperswil (IRAP)

LET'S ROCK THE STREET!

[Anschritt](#)

Street Racket (GmbH & Verein)
Adelswilerstrasse 12
8344 Bäretswil / Schweiz

[Kontakt](#)

+41 78 217 14 14
info@streetracket.com
www.streetracket.com

[Follow us](#)



Limmatstafette 2022: Beeindruckendes Staffelrevival!

von Christoph Bühler

Nach der letzten sehr erfolgreichen Austragung der Stafette vor drei Jahren durfte man gespannt sein, ob dieser Anlass nach wie vor in der Agenda der Lehrpersonen Platz finden würde. Einmal mehr leistete Schulsport Limmattal den Effort, diesen Grossanlass zu organisieren. Wie eigentlich schon bei den vergangenen Events waren Klassenteams aus dem ganzen Kantonsgebiet zugelassen. Wenig bekannt, darum schrieben sich vor



allem Laufteams aus den westlichen Bezirken ein. Es hätte auch kaum gereicht, wenn man mit der Anmeldung nicht schnell genug reagiert hätte: Aller Befürchtungen zum Trotz waren die hundert Startplätze lange vor Anmeldeschluss vergeben! Die Organisatoren durften also mit einem Teilnahmefeld von gegen 1000 LäuferInnen an die Kapazitätsgrenze gehen. Eine Situation, die jeder seriöse Veranstalter selbstverständlich einplant, ihm aber auch bewusst macht, dass alles wie am Schnürchen klappen muss. Und dies ist den Verantwortlichen von Schulsport Limmattal vorzüglich geglückt.

Leider konnte der Anlass, der traditionellerweise am letzten Donnerstag im September stattfindet, noch nicht über schuelis.ch ausgeschrieben werden. Doch auch so bemühte man sich im Vorfeld, Informationen und Anmeldebedingungen digital optimal zu präsen-

tieren. So waren alle Laufstrecken mit den wichtigsten Informationen fotografisch aufbereitet und über QR-Code abrufbar. Immerhin handelt es sich bei der Limmatstafette um einen Schulanlass an einem Donnerstagnachmittag, der dann doch an umfassendere Kriterien gebunden ist und sich detailliert legitimieren muss.

So empfingen dann die über fünfzig Helferinnen und Helfer – einmal mehr unterstützt von den Swiss Volunteers – die Läuferinnen und Läufer an einem trüben, von der Witterung her aber idealen Wettkampftag. Auch die Hochwasser führende Limmat hinderte die Zehner-teams nicht, geführt von Schülerinnen der Kanti Limmattal, ihre Wechselzonen einzunehmen und dann auf ihren Einsatz hinzufiebern. Die Teilnahmebedingungen waren auch dieses Jahr so ausgelegt, dass mit Teamergänzungen sich jeweils ganze Klassen auf dieser Mitteldistanzstrecke messen konnten.

Da neben dem Sportlichen auch das harmonische und einvernehmliche Miteinander als gleichwertiges Ziel betrachtet werden darf, fällt das Fazit äusserst positiv aus. Es ist den Organisatoren zu gönnen, ihre Anstrengungen in so gelungener Weise umgesetzt sehen zu dürfen.



Darum: Wir freuen uns bereits jetzt auf die kommende Austragung!



Burner Climbing – Spielformen für vertikale Action

von Muriel Sutter und den Autorinnen Jasmin Biller, Manuela Catillaz

Ein brandneues Buch für alle Unterrichtenden, die sich gerne in dieser vielfältigen Sportart „Climbing“ vertiefen möchten, kommt auf den Markt. Mit diesem Lehrmittel ist es ein Leichtes, eine Lektion zu planen, zu strukturieren und umzusetzen. Die Bewegungs- und Lernaufgaben sind einfach zu organisieren und zu leiten. Der Entwicklungsprozess der Teilnehmenden und das Erlebnis steht dabei im Zentrum.



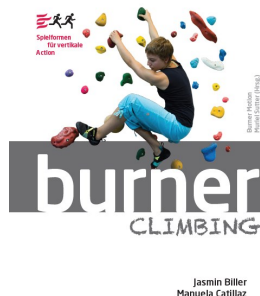
Sportklettern liegt im Trend. Menschen jeden Alters entdecken die Sportart für sich und in den Städten gibt es jährlich neue Kletter- und Boulderhallen. Entsprechend ist die Ausbildung der Lehrpersonen in diesem Bereich sehr wichtig und im außer-schulischen Bereich sind kompetente LeiterInnen gefragt. Dieses Lehrmittel ermöglicht durch einfach verständliche Bewegungs- und Lernaufgaben einen Einstieg für alle Lehrpersonen und LeiterInnen in den Bereich des Sportkletterns. Hierbei wird auf spielerische Formen gesetzt, um die Motivation der S+S oder Kursteilnehmenden zu wecken und hochzuhalten. Die vielfältigen Bewegungs- und Lernaufgaben sind im praktischen Kurs- und Unterrichtsall-

tag entstanden, inspiriert durch verschiedenste

Quellen. Mit unseren Kompetenzen im Klettern, Fachdidaktik

Sport, Sportwissenschaft und Psychologie werden verschiedene Zugänge berücksichtigt und mehr-

perspektivisch diverse Aspekte näher beleuchtet, die zum Gelingen in der Umsetzung des Sportkletterns im Unterricht beitragen.



Ausgangslage

Die neuen Lehrpläne fordern kompetenzorientierten Bewegungs- und Sportunterricht. Attraktive Umsetzungshilfen gibt es im Bereich Klettern nicht viele. Der Lehrplan 21 nimmt im Bereich «Bewegen an Geräten» einerseits die Thematik des Kletterns auf, «können sich stützend und hangelnd an Geräten bewegen»; andererseits in der Thematik Wagnis und Verantwortung «können in Wagnissituationen verantwortungsbewusst handeln». Für die Praxis der Lehrpersonen hilft ein geeignetes Lehrmittel. Im Freizeit- und Leistungstraining Sportklettern wird oft schon früh auf Routen und deren Schwierigkeit fokussiert und das Spielerische, Vielfältige geht verloren. An



Lehrmittel Klettern – Ideenskizze

Manuela Catillaz & Jasmin Biller

Aktuelle Problematik

- Der Bedarf an einem Lehrmittel, welches auf verständliche Art praxisorientierte Beispiele im Bereich Bouldern und Sportklettern bietet, zeigt sich in verschiedenen Aus- und Weiterbildungsbereichen.
- Die neuen Lehrpläne fordern kompetenzorientierten Bewegungs- und Sportunterricht, attraktive Umsetzungshilfen dazu fehlen jedoch meist noch. Der Lehrplan 21 (Schweiz) nimmt im Bereich «Bewegen an Geräten» einerseits die Thematik des Kletterns auf, z.B. «können sich stützend und hangelnd an Geräten bewegen»; andererseits die Thematik Wagnis und Verantwortung z.B. «können in Wagnissituationen verantwortungsbewusst handeln».
- In der Schweiz besteht in verschiedenen Kantonen für sportunterrichtende Lehrpersonen die Pflicht einer spezifischen Aus-/Weiterbildung (siehe Beispiel Kanton Freiburg im Anhang). Für die Praxis der Lehrpersonen wäre entsprechend ein geeignetes Lehrmittel hilfreich.
- Oftmals wird im Bereich Klettern zu schnell auf Routen und deren Schwierigkeit fokussiert und das Spielerische, welches mehrperspektivisch verschiedene Facetten ansprechen kann, geht vergessen.

Autoren

Jasmin Biller

Berufliche Tätigkeiten

- Jugend und Sport Fachleitung Sportklettern
- Kletterlehrerin indoor und outdoor für verschiedene Zielgruppen
- Jugend und Sport Experte

Ausbildungen

- Kletterlehrerin mit eidg. Fachausweis
- Psychologin (MSc)
- Diplom Betriebswirtin (DH)
- IGKA-Instruktorin



Ziel

Ansprechendes, einfach verständliches Lehrmittel gestalten, welches das Thema Klettern aus verschiedenen Sichtweisen beleuchtet. Eine ähnliche Gestaltung wie die bereits vorhandenen Lehrmittel der Reihe burner motion wäre dabei anstrebenswert.

Zielpublikum

- Lehrpersonen im Fach «Bewegung und Sport» (Primar- bis Sekundarstufe II)
- Leiter/innen «Jugend und Sport» im Bereich Sportklettern
- Berufsführer/innen, Kletterlehrer/innen

Inhalte des Lehrmittels

- Klettern an Geräten in der Sporthalle (Sprossenwand, Langbank, Barren, Reck, Schaukelringe, Tau, ...)
- Bouldern an einer künstlichen Kletterwand/ ggf. am Felsen
- Sportklettern an einer künstlichen Kletterwand/ ggf. am Felsen (Kapitel nur für ausgebildete Lehrpersonen)



Manuela Catillaz

Berufliche Tätigkeiten

- Dozentin Fachdidaktik Sport Sekundarstufe II (PHBern)
- Dozentin im MSc Minor Fachdidaktik Sport (PHBern, Universität Bern)
- Wissenschaftliche Assistentin am Fachdidaktikzentrum Sport (PHBern, Universität Bern)
- Leitung Wahlkurs Sportklettern (Berufsschule Bern)
- Lehrperson Sport (Berufsschule Bern)

Ausbildungen

- Seit 2017: Doktorat (Phil.hum. Fakultät, Universität Bern)
- CAS «Berufspraxis kompetent begleiten»
- Lehrdiplom für Maturitätsschulen, Unterrichtsfach Sport
- Master of Science in Sport Science (Major: Sport Science, Minor: Education)



reich Sportklettern

- Bergführer/innen, Kletterlehrer/innen

Autorinnen: Jasmin Biller, Manuela Catillaz

Erschienen als Band 16 der Lehrmittelreihe Burner Motion im Sportfachverlag Hofmann Schorndorf.

Bezug: www.burnershop.ch

diesem Punkt möchte „Burner Climbing“ ansetzen und allen Kletterinteressierten Unterrichtenden ein einfach verständliches, kompetenz- und erlebnisorientiertes Lehrmittel bieten, welches das Thema Klettern aus verschiedenen Sichtweisen beleuchtet.

Zielpublikum

- Lehrpersonen im Fach «Bewegung und Sport» (Primar- bis Sekundarstufe II)
- Leiter/innen «Jugend und Sport» im Be-



Zürcher Oberländer Danceaward 2022: Versprechen eingelöst!

von Christoph Bühler



Zurück zum Anfang, back to the roots, war die Devise für die Organisatoren des achten Zürcher Oberländer Danceawards in Wetzikon.

Das heisst, dass man sich für die Schultanzshow wie versprochen und angekündigt wieder in der Aula der Kantonsschule einfand. Das bedeutete auch der zweite Auftritt mit Publikum an diesem Ort. Der Anlass im vergangenen Jahr fand ja ohne Fans statt und wurde dafür zeitgleich gestreamt. Und eben der erste Anlass, der besonders wegen des riesigen Publikumsinteresses in Erinnerung bleibt, fand – mit offenen Rollwänden! – eben-





falls in der Kantiaula statt.

Die Organisatoren haben natürlich dazugelernt und können den Zuschaueraufmarsch für die jeweiligen Kategorien ziemlich genau abschätzen und in ihre Planung

miteinbeziehen. Damals waren bei über 30 Teams die 500 Sitzplätze im Nu belegt und man harnte der Show pulkartig im Foyer! Darum wollte man nichts riskieren und setzte auf zwei Daten, an denen man problemlos gegen fünfzig Tanzteams hätte präsentieren können. Leider kam es anders und es genügte dann der Samstag für die 23 Teams, die sich in den fünf Kategorien auf der Bühne zeigen durften.



Zum Glück waren diese einigermaßen ausgewogen besetzt, was nicht zuletzt auch für die Fangemeinde ein angenehmes Showerlebnis garantierte. Eine gewisse Enttäuschung war den Machern aber durchaus anzumerken. Doch man darf nicht ausser Acht lassen, dass die Situation während der Anmeldephase bei weitem noch nicht auf Normalität hingewiesen hatte. So vermisste man besonders Teams aus Winterthur und einmal mehr Teams aus dem Unterland. Auffällig auch, dass in den Kategorien A und B mit den Primarschüler/

innen das Interesse eher mässig war. Sicher ein Hinweis darauf, dass man für einen Klassenauftritt doch mehr an Vorbereitungszeit benötigt und die Lehrpersonen den engen Vorlauf scheuten.



Manchen Darbietungen war die gedrängte Vorbereitungsphase auf jeden Fall anzusehen, was keinesfalls einer negativen Kritik gleichkommen soll. Im Gegenteil! Die Choreos punkteten durch ihre kompakte, straighte Performance und es wurde vor allem Wert auf phantasievolle und mit der Musik korrespondierende Formationsmoves gelegt. Mit wenigen Ausnahmen verzichtete man auf aufwändig inszenierte Hilfsgeräte und Accessoires, setzte aber oft individuelle Glanzpunkte durch akrobatische Einlagen.

Die insgesamt fast 800 Tanzfans sorgten im Rund der Aula für enthusiastische Stimmung und genossen die intime Tanztheater-Atmosphäre. Es wäre darum den umtriebigen Organisatoren um Philippe Dick und Richi Neuhaus zu gönnen, das Konzept mit einem Doppelanlass nochmals aufnehmen für den kommenden ZOD umsetzen zu können. Die Location, welche auch Raum für die diversen Nebenangebote ermöglicht, hat sich für die Hauptacts eindeutig bewährt und auch im Speziellen den Tanzcrews ein einzigartiges Bühnenerlebnis beschert.





NEWS aus der KKS – Konferenz der kantonalen Sportbeauftragten

von Jürg Philipp

Die diesjährige Sommerkonferenz Sport fand am 14. Juni in der Biathlon Arena Lenzerheide statt.



Schweizerische Schulsporttage: Ab 2024 wird dieser grosse Anlass in den Regionen NWCH, ZCH, CRTS und OCH im wechselnden Turnus durchgeführt. Das bedeutet, dass alle vier Jahre eine Region den SSST organisieren muss. Dabei können auch Kantone in

einer Region zusammenspannen. Die Reihenfolge ist folgendermassen festgelegt: 2023 NWCH (Kanton Aargau), 2024 ZCH, 2025 CRTS, 2026 OCH, 2027 NWCH.

Bericht Po. Lohr „Tägliche Sport- und Bewegungsaktivitäten im Kindes- und Jugendalter“: Der Bundesrat wird in seinem Bericht zu Massnahmen, Programmen und Initiativen, welche die Aktivitäten im Kindes- und Jugendalter fördern, Stellung nehmen. Werden in unserem System der Sportförderung alle Zielgruppen und Bereiche erfasst? Bietet das Ausland auf die Schweiz übertragbare Möglichkeiten? Das erfolgreiche nationale Programm Jugend und Sport, das in diesen Tagen Geburtstag feiert, ist im organisierten Sport eine feste Grösse.

In diesem Sinn soll auch das Projekt „Schule bewegt“ weitergeführt werden können. Eine Lösung wäre die proportionale Mitfinanzierung der Kantone.

Die Politik mit den doch sportfreundlichen Parlamenten engagieren sich aktiv und zeigen Wohlwollen gegenüber dem Sport.

Als wichtiger Faktor ist der Sport in der Schule — auch mit dem freiwilligen Schulsport — erkannt worden und ein Ausbau wäre wünschenswert.

Wie die letzte Umfrage des KZS genau zu diesem Thema ergeben hat, werden in diesem Segment auch diejenigen eher zum Mitmachen motiviert, die eher wenig oder keinen Sport betreiben. Das vertraute Umfeld ist diesbezüglich ein wichtiger Faktor für Mädchen und Kinder/Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Wer in diesem Alter eine sportliche Tätigkeit nicht in sein Leben integriert, ist später durch den organisierten Sport nur noch schwer zu erreichen. Kinder und Jugendliche bewegen sich zwar oft aber mit zunehmendem Alter weniger. Erfolge sind nicht durchschnittliche Erhöhungen der Bewegungszeit generell, sondern neu hinzukommende Kinder und Jugendliche, die bisher keinen Sport betrieben haben. Ob sich ein Kind sechs oder zehn Stunden aktiv bewegt, erzielt nicht den gleichen Erfolg wie neu hinzukommende.

- Covid-19 Hilfspaket mit über 800 Mio.
- Nutzung von NASAK-Anlagen jährlich 10 Mio.
- Unterstützung beim Bau von Sportanlagen 80 statt 67 Mio. 2022-2027
- Unterstützung folgender Sportgrossanlässe: Rad-Strassen-WM 2024: 6.5 Mio. Sportkletter-WM: 2023: 0.5 Mio.
- In Vorbereitung: Biathlon-WM 2025, Free-style-WM 2025, Mountainbike-WM 2025, Eishockey-WM 2026, Ski-WM 2027, Spezi-

al Olympic World Winter Games 2029

- Entscheid zugunsten von drei bis vier dezentralen Wintersportzentren

Ausserkantonale Schullösungen für Sporttalente sind noch in Abklärung. Dabei geht es vor allem um die Kostenübernahmen. Bei der Vielzahl der involvierten Kantone ist das nicht einfach.



Ein eigener UBS Kids Cup in Ihrer Schule: Kostenlose Registrierung ab Dezember



Da will jeder dabei sein: Mehr als 150'000 Teilnahmen von Kids bis 15 Jahren an mehr als 1'100 Veranstaltungen in der ganzen Schweiz. Mehr als 700 davon allein im Schulsport. Das war die UBS Kids Cup Saison 2022. 2023 wollen Sie ein Teil dieser Erfolgsgeschichte sein? Nichts leichter als das!

Dabei profitiert Ihre Schule von diversen Leistungen, wie Startnummern, Auswertungssoftware mit Notenvorschlag, Wettkampfmateriale und 2 Franken pro Teilnehmer.

Registrieren kann man einen UBS Kids Cup als Schulsporttag oder als UBS Kids Cup im Unterricht ab 1. Dezember auf www.ubs-kidscup.ch. Es ist auch möglich, mehrere UBS Kids Cups anzumelden. Beispielsweise zur Vorbereitung im Sportunterricht und dann als klassenübergreifender Schulsporttag.



Streetball – das kleine Basketball ganz gross

von Christoph Bühler

Bereits zum vierten Mal fand die kantonale Streetballmeisterschaft auf den Anlagen des Buhnrains in Zürich statt. Auch dieses Jahr begeisterten sich die Teams für die Formel 3x3, die ja in Tokio zu olympischen Ehren gekommen war und sich als äusserst attraktive Basketballvariante präsentieren durfte.



Einmal mehr liess die Witterung das Spielen auf den Aussenplätzen zu und so war für ein intensives, von Fairplay geprägtes Miteinander angeordnet. Der Organisator Torben Schade durfte ein ansehnliches Teil-

nehmerfeld mit 120 SportlerInnen in über 30 Teams begrüssen, die sich fast ideal in die vier Kategorien aufteilten. Leider kam das Freischalten der neuen Anmeldeplattform schuelis.ch zu spät, um diesen animierten Event noch auf dieser Schiene lancieren zu können. Nota bene ein Tool, das von unseren OrganisatorInnen sehr positiv aufgenommen wurde und ein Versprechen für die Zukunft ist. Die Befürchtung, dass sich der Anmeldevorgang weiter kompliziere und zu wenig niederschwellig sei, bewahrheitete sich in dieser ersten Anwendungsphase keineswegs. Insbesondere sich der Support durch das Sportamt sich als selbstverständlich und effektiv erweist.

Vor allem aus dem Zürcher Umland hätte man sich schon ein wenig mehr Zuspruch erhofft. Trotzdem: Das grundlegende Motto der eigen-

verantwortlichen, fairen Spielweise wurde überall umgesetzt und bescherte auch den weniger erfolgreichen Teams wertvolle Sporterlebnisse.

Überhaupt erweist sich diese Form des Basketballs für uns als eindeutiger Favorit der schulischen Teamspiele, wie Torben und ich in einem kurzen Fachgespräch übereinstimmend feststell-



ten. Diese Spielform beinhaltet alles, was für einen zeitgemässen Sportunterricht vorausgesetzt wird: Weitgehend selbstverantwortliches Agieren, Durchsetzung des Fairnessgedankens, umfassende Beanspruchung der Physis, einfache und effiziente Schulungsmöglichkeiten, gendergerechte Ausrichtung etc. Wenn da nur nicht der Vorteil der Grossgewachsenen wäre...! Noch ganz diesen sportphilosophischen Gedanken nachhängend, beobachtete ich, wie der kleinste, resp. der in der physischen-Entwicklung-noch-nicht-so-weite sich mit Eleganz um die Gegenspieler schlängelte und rückwärts mit einem Korbleger reüssierte. Also, geht doch!

Torben Schade wäre es zu gönnen, wenn dem kleinen Basketball auch auf Primarstufe mehr Aufmerksamkeit geschenkt würde und sich so positiv auf die Teilnahme auswirkte. Immerhin wurde ein weiterer Erfolgsfaktor ja noch gar nicht ins Spiel gebracht: Die Spielmöglichkeit in der Freizeit auf praktisch allen Schulanlagen, fast unabhängig von Wetter und Jahreszeit!



Die Generation Z – 1995-2010 geboren

von Jürg Philipp

Dies Altersgruppe macht in der Schweiz immerhin 1,22 Millionen junge Menschen oder etwa 15 Prozent aus. Zudem ist es unsere Altersgruppe in der Oberstufe. Müssen wir uns da anpassen und neu fokussieren im Unterricht und Sport?

Dazu gaben verschiedene Referenten am Nachwuchssymposium des Sportamtes Auskunft. Yannick Blättler brachte es mit den drei Begriffen „INSTANT – FLEXIBEL – KLAR“ auf den Punkt. Die Jungen kommunizieren mit dem Handy auf Snapchat, Tiktok, Instagram, Twitch und Youtube, „WhatsApp“ oder andere... jederzeit und überall. Damit gehen auch die Ansprüche an ihr Leben andere Wege. Sie wollen flexibel, unabhängig sein und sich selbst verwirklichen können, wollen einen Sinn in ihrem Leben ausmachen. Schwingt da für uns etwas Egoismus oder gar Wehmut mit? Sie verändern sich gerne und öfter, stecken ihre Ziele nicht mehr für das Leben, sondern leben eher im Hier und Jetzt. Aber sie hören auf uns, nehmen Rückmeldungen gerne an. Die Unabhängigkeit hat auch mit den elektronischen Mitteln zugenommen – wurde uns ja räumlich während der Pandemie geradezu aufgezungen.

Dazu wurde „Athlyts“ gegründet, eine Plattform für Talententwicklung und Gesundheit, die es der jungen Generation ermöglicht, sich auf motivierendere Weise weiterzuentwickeln – und selbstverständlich – diese Fortschritte für sich selbst und andere sichtbar zu machen. Dieses Tool ist unabhängig von der Sportart und auch vom Budget nebst den AthletInnen für Verbände, Vereine, Coaches, gar Schulen gedacht. Die Zusammenarbeit und Synchronisierung mit den diversen Playern wird so vereinfacht, schafft damit bessere

Bedingungen und mit vielen Daten und künstlicher Intelligenz soll auch die Entwicklung ohne Verletzungen nachhaltiger gestaltet werden können. Das passt doch sehr gut in die Vorstellungen dieser Generation.

Wir spüren Widerstand im Unterricht, wenn es darum geht, auswendig zu lernen – alles ist ja über das Handy jederzeit und überall abzurufen. Und doch sehen die LeistungssportlerInnen, dass es ohne sehr viel Training nicht geht... 10'000 Stunden sagen manche als Hürde zur Weltspitze. Die Unabhängigkeit aber führt vielleicht auch wieder vermehrt dazu, dass sie sich über gemeinsame Trainings oder eben Unterricht freuen. Im Team sind Emotionen viel stärker spür- und erlebbar – in einem Team zu sein, ist wichtig. Und das darf sich nicht auf den Bildschirm beschränken.

Für junge SportlerInnen bleibt neben dem grossem Einsatz und Aufwand auch sehr viel gleich: Verzicht auf Freunde – nicht wenige gehen dabei verloren, werden aber durch TrainingskollegInnen ersetzt – Ferienreisen, Feste/Partys mit Alkohol und Kompromisse bei der Ernährung müssen eingegangen werden.

Da bleibt die Frage: Lohnt es sich heute mit den Forderungen ans Leben der Generation Z noch, in den Leistungssport einzutreten? Der Verzicht in vielen Belangen wird belohnt durch eine Lebensschule mit tollen Erlebnissen, Spass, Leidenschaft, dem gekonnten Umgang mit hohen Belastungen, Druck und Rückschlägen – ein gesundes Selbstbewusstsein mit der Überzeugung, auch in schwierigen Momenten des Lebens bestehen zu können, erleichtert die die Zukunft enorm.

Ich lernte beeindruckende Persönlichkeiten kennen, Trainer, die für mich da waren und auch bei privaten Problemen hinhörten, sich alle Mühe gaben, mich sportlich, ganzheitlich



weiterzubringen. Sie standen hinter mir, glaubten auch während einer Baisse an mich. Wenn ich heute Interviews mit jungen SpitzenathletInnen höre, steht immer wieder der Begriff Spass und ge- und erlebte Leidenschaft im Zentrum. Nicht nur im Sport aber ist Erfolg zentral, auch in der Schule, im Studium und im Beruf. Doch die ganz grossen Emotionen, die hohen Mengen Adrenalin sind dem Sport – und der Musik – vorbehalten. Total erschöpft und ausgepumpt im Ziel fliessen die Tränen in Strömen – selber erlebt vor sehr vielen Jahren und noch immer präsent...

Viele bereuen den oft steinigen Weg nicht, bewerten Positives klar vor Verzicht!

Ist die Generation Z nun doch so ganz anders? Jeder kann seine Beurteilung selber vornehmen. Mir kommt sehr spontan das Sportlager in Tenero in den Sinn (vgl. Bericht auch in diesem Info) – fünf Tage ohne Handy und damit ein Leben NUR im Hier und Jetzt mit all ihren KollegInnen, auch vielen neu hinzugewonnen...



Schulkongresses «Bewegung & Sport» des SVSS 2023



Im Herbst 2023 ist es wieder soweit: Bereits die siebte Ausgabe des erfolgreichen Schulkongresses «Bewegung & Sport» findet statt! Vom **27. bis 29. Oktober 2023** wird **Maggingen** wiederum zum angesehenen Kompetenzzentrum rund um die «Bewegte Schule», den «Sportunterricht» und die «eigene Bewegung und Gesundheit». Die Angebote richten sich an teilnehmende Lehrpersonen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe 2.

Termin bereits heute in die Agenda eintragen!

Turn- und Sportlehrpersonen müsse da einfach dabeisein...

Die Anmeldefrist beginnt am 1. Juni 2023. Schulteams, die ihre Teamsitzung mit einer Teilnahme am Kongress kombinieren möchten, können sich bereits jetzt anmelden. Die Möglichkeiten richten sich ganz nach den Wünschen und Anliegen der Teams. Profitieren Sie jetzt von diesem attraktiven Angebot und melden Sie Ihr Schulteam gleich an:

barbara.egger@svss.ch oder 079 364 54 04

Weitere Auskünfte:

Die Medienmitteilung, Bilder und Logos können auf <http://www.sportkongress.ch> in der Rubrik Medienbox heruntergeladen werden.

Barbara Egger, Kongressleiterin SVSS, barbara.egger@svss.ch, 079 364 54 04

Michelle Schmid, Kongresskommunikation, michelle.schmid@svss.ch, 079 761 27 86

Der SVSS präsentiert:



**SCHULKONGRESS
BEWEGUNG & SPORT**

2023

27.–29. Oktober 2023 in Magglingen



GOOD PRACTICE FÜR BEWEGUNG & SPORT IN DER SCHULE

Online-Anmeldung ab 1.6.2023

Die Platzzahl ist beschränkt, Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.

- **Kongress-Freitag: J+S-Kinder- und Schulsport, Plus Pool** (Schwimmbrevet) und BLS/AED (Herz-Lungen-Wiederbelebung).
- **Attraktive Kombinationsmöglichkeiten mit Ihrer Internen Sitzung!** Jetzt Plätze reservieren unter 079 364 54 04 oder barbara.egger@svss.ch. Begrenzte Teilnehmerzahl!

Mehr aktuelle Informationen auf:

www.sportkongress.ch



Schneesportcamps - dein Highlight?

von Jürg Philipp

Ski- und Snowboardlager sind wieder TOP

Die Destinationen unserer fünf Schneesportcamps sind einfach top. Egal ob Anfänger*in, Fortgeschrittene*r oder Köhner*in: Es kommen alle auf ihre Kosten. Nämlich: Viel Lernen und noch mehr Spass haben.

Diese Lager werden vom Sportamt der Stadt Winterthur zusammen mit Ueli Lüscher organisiert.

Schneesportlager

Camp 1: Mürren, 26. bis 30. Dezember 2022

Camp 2: Mürren, 5. bis 10. Februar 2023

Camp 3: Mürren, 12. bis 17. Februar 2023

Camp 4: Zermatt, 23. bis 27. April 2023

Camp 5: Zermatt, 27. April bis 2. Mai 2023

Kosten

Camp 1 - 3: CHF 520* inklusive Hin- & Rückreise ab Winterthur, Unterkunft, Verpflegung, Skiabo, Unterricht und Betreuung.

Camp 4 - 5: CHF 570* inklusive Hin- & Rückreise ab Winterthur, Unterkunft, Verpflegung, Skiabo, Unterricht und Betreuung.

- *Nicht in Winterthur wohnhafte Kinder: Aufpreis CHF 50.
- Geschwister von Winterthurer Teilnehmenden: Reduktion von CHF 100.
- Kinder von Winterthurer Sozialhilfe-Empfänger*innen: Reduktion von CHF 200.

- Reduktionen sind nicht kumulierbar.
- Zahlungen aus dem Ausland: nur in CHF, zusätzlich werden CHF 10.- Bearbeitungsgebühr erhoben.

Abmeldung

Bei einer Abmeldung zwischen 41 und 21 Tagen (6 - 3 Wochen) vor dem Lager wird eine Bearbeitungsgebühr von CHF 50 verrechnet. Ab 20 Tagen vor Campbeginn werden 50% der Lagerkosten in Rechnung gestellt.

Unterkunft und Verpflegung

Ob im Mehrbettzimmer oder im Doppelzimmer. Einmal ganz entspannt in einem Hotel Skiferien machen und trotzdem das Lagerfeeling miterleben. Das bieten unsere ausgewählten Unterkünfte. Vollpension ist selbstverständlich inbegriffen, das Mittagessen nehmen wir im Skigebiet ein.

- Unterkunft in Mürren: Sportchalet Mürren
- Unterkunft in Zermatt: Hotel Hemizeus

Teilnahmebedingungen

Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler zwischen 8 und 18 Jahren. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Anmeldung

kontaktiere: Sportamt Winterthur Telefon +41 52 267 40 14

oder www.stadt.winterthur.ch/themen/leben-in-winterthur/freizeit-und-sport/sport/feriensport-fuer-jugendliche/schneesportcamps



www.schuelis.ch – neue Plattform für Schülerturniere

von Nicole Hitz

Die kantonale Plattform für die Ausschreibung und Verwaltung von Schulsportturnieren und -wettkämpfen ist pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres online gegangen. Nach kurzer Zeit waren die ersten Schulsportevents auf der neuen Plattform zu finden und mittels Online-Formularen konnten Lehrpersonen ihre Schulsport-Teams anmelden. Das Sportamt ist mit den ersten Erfahrungen sowie den Nutzerzahlen sehr zufrieden.

Die Funktionen und Gestaltungsmöglichkeiten von schuelis.ch sind umfangreich. Um den Einstieg ins Tool für Turnierorganisatoren zu erleichtern, hat das Sportamt zwei Schulungen durchgeführt. Das Sportamt steht nach wie vor für individuelle Schulungen zur Verfügung oder erstellt auf Wunsch die Veranstaltungen. In den nächsten Wochen werden zudem Erklärvideos folgen.

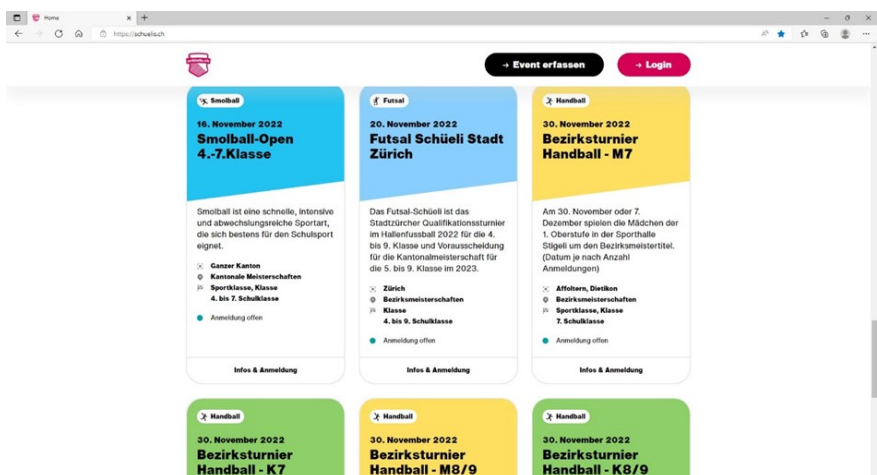
Nichtsdestotrotz befinden wir uns immer noch in der Startphase und genau in dieser Phase

können hier und da Fehlermeldungen und Probleme auftreten. Das Sportamt bietet bei Fragen oder Unklarheiten jederzeit Unterstützung an und nimmt Anpassungsvorschläge gerne entgegen. Des Weiteren geht es zum jetzigen Zeitpunkt darum, die Plattform bekannt zu machen. Hierbei ist das Sportamt auf eure Hilfe angewiesen. Nutzt zur Bewerbung von schuelis.ch einerseits eure eigenen Kommunikationskanäle und andererseits unsere Plakate und Flyer. Diese können beim Sportamt bestellt werden.

Unser Ziel ist es, dass möglichst bald der ganze Sportkalender online ist und sich interessierte Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern über das grosse Angebot an Schulsportturnieren und -wettkämpfen im Kanton Zürich informieren und anmelden können.

Kontakt bei allen Anliegen rund um schuelis.ch:

Nicole Hitz, 043 259 52 75,
nicole.hitz@sport.zh.ch





Eindrücklicher Besuch bei Markus Diener

von Jürg Philipp

Immer wieder habe ich Markus Diener zu unseren Versammlungen eingeladen – und immer hat er reagiert. Jetzt weiss ich noch besser, dass es von Unterstammheim bis ins Zentrum des Kantons kein Katzensprung ist. Markus, inzwischen über 90 Jahre alt, liest noch immer aufmerksam, was im KZS läuft, kommt aber nicht mehr an unsere Events, wie er mir einmal mitgeteilt hat. Und im Gegenzug habe ich ihm deshalb einen Besuch bei ihm zuhause versprochen und die Unterlagen des KZS erhält er weiterhin.

Markus ist Seklehrer der ersten Generation, will heissen nach dem Oberseminar die SFA an der Uni Zürich absolviert. Er ist ein typischer „Phil-I-er“, wie er mir anvertraute. Dafür habe seine Frau das Flair für die Zahlen gehabt. Und sie war es auch immer, die ihn zu allen Aktivitäten mit den Schüler/innen begleitet hatte. Die kleine Gemeinde hatte nur eine Klasse pro Jahrgang. Die Realschule war an einem anderen Ort in der Gemeinde angesiedelt und Kontakt zu diesen Lehrpersonen hat kaum stattgefunden, „war schwierig“, wie Markus meinte. Ihre fünf Kinder besuchten selbstredend den Unterricht auf der Oberstufe bei ihrem Vater... „kein Problem“, wie er meinte und auch die anwesende Tochter bestätigte.

Und immer wieder betonte Markus, welche Freiheiten sie in der Gemeinde weit weg von Zürich genossen. So führte er mit seinem Parallellehrer Jahr für Jahr ein Skilager durch – für alle SekundarschülerInnen. Und dies so weit weg vom Schnee. Auf meine Frage, ob alle S+S eine entsprechende Ausrüstung gehabt haben, bejahte er ohne grosses Erstaunen.

Suworows Feldzug in 14 Tagen mit 9 Schülern der 3. Sek. in den Ferien:

Markus stellte die Bedingungen nach. Drei Tage Verpflegung auf Mann, drei weitere mit allem notwendigen Material auf einem „Karren“. Diese äusserst strapaziöse Exkursion wurde im Schulblatt „SCHULE 3/99 auf den Seiten 20 bis 23 im Detail beschrieben – heute kaum mehr vorstellbar...



Markus ist sehr breit begabt. Er zeichnet hervorragend, spielt Klavier und Orgel, ist sportlich. So erstaunt es nicht, dass er für den OL-Verband die Broschüre herausgab, als Aktuar der SEK ZH auch einmal 700 Couverts verpackte und im KZS ebenso als Aktuar in der Zeit von Heini Herter aktiv war. Zudem stieg er in er Armee bis zum Oberstleutnant auf.

Er gewann mit seinen Klassen mehrmals den „Geländelauf“ am damaligen Schweizerischen Schulsporttag und dann auch die Töss-Stafette.

Eindrücklich für mich auch die Schilderung seiner Veloreise mit 19 Schüler/innen nach Paris und teilweise wieder zurück. Begleitperson... Keine! Seine Frau fuhr mit dem Auto und erkundete wilde Zeltlagerplätze, kaufte ein und half beim Kochen. Wenn ich mir das heute vorstelle... und an die Organisation einer Bikewoche im Zürcher Oberland denke...

Lieber Markus – danke für den Einblick in das Lehrerdasein vor einiger Zeit – nicht aber vor „Ewigkeiten“. Das war ja spannend. Ich wünsche dir im Namen des KZS alles Gute.



Sportsupport KZS

Christoph Bühler, Felix Pfister, Jürg Philipp

Wenn wir Schulleitende und Sportverantwortliche im Fachbereich Bewegung und Sport – dem Lieblingsfach ganz vieler Schüler/innen – mit Informationen, Ideen und Materialvorschlägen ganz konkret in lockerem Rahmen, den sie im Umfang, in der Auswahl der Themen und den Örtlichkeiten definieren, unterstützen können, freuen wir uns.

Unser Team – auch zeitlich flexibel – besucht sie am Arbeitsort

- unterstützt sie in der Planung von Schulsportevents
- hilft bei allgemeinen Massnahmen zur Bewegungsförderung (z.B. auf dem Pausenplatz)
- berät und führt in ACTIVDISPENS ein (inkl. Materialvorschlag)

Kontaktaufnahme

Wir freuen uns, wenn Sie sich angesprochen fühlen. Melden Sie sich mit Ihren konkreten Anliegen/Themen und möglichen Zeitfenstern, damit wir uns bereits etwas vorbereitet melden können.

info@kzs.ch

Jürg Philipp, Präsident KZS: 079 731 31 33

Christoph Bühler, Chef Schulsport Kanton Zürich: 078 671 42 55

Pool Sport-Support / EXPERTENTEAM:

Christoph Bühler, Felix Pfister, Jürg Philipp

leitung oder einer sportverantwortlichen Lehrperson:

- PP KZS – Folienhandout
- www.kzs.ch
- aktuelles Info KZS/TLKZ, <http://www.kzs.ch/infoheft-kzs-tlkz.html>
- aktueller Jahresbericht KZS
- (aktueller) oder 2019 Jahresbericht SS
- PP, Folienhandout, Resümee Umfrage o. und f. Schulsport 2019
- aktuelles Programm freiwilliger Schulsport
- Aufgaben Bezirkschef KZS
- Beispiel Sportprogramm Primarschule
- Beispiel Sportprogramm Sekundarschule
- Sporttests (Mappe des Lehrmittelverlags Zürich)
- LSG Programm des entsprechenden Bezirks
- ZAL Programm Sport aktuell
- AKTIVDISPENS: ärztliches Zeugnis, Fotos Materialkiste, App
- www.streetracket.net, bewegte Schule, Umsetzungsempfehlung
- www.rock-the-school.com, Lehrmittel «Bewegtes Lernen mit Street Racket»
- Label «Schule mit sportfreundlicher Schulkultur»
- Aktueller Leiterkurs Kindersport für Tagesstrukturen
- Regeln Schulsport
- Sport ABC
- ...

Unterlagen in „Mappe“

Unterlagen elektronisch in ZIP - Ordner



Unterlagen für einen Besuch bei einer Schul-

ANGEBOT

Kostenlose Serviceleistung durch erfahrenes Team im Sportbereich
Für alle Schuleinheiten, insbesondere Primarschulen ohne Sportverantwortliche
Beratung und Support in allen Bereichen des Schulsports
Vermittlung von Angeboten des Sportamtes – finanziell lohnenswert

Joel Rüegger, Nationalspieler UH und Lehrperson

von Jürg Philipp

Joel Rüegger ist seit Jahren als quirliger Stürmer des Unihockey-Nationalteams und liegt mit GC auf dem zweiten Tabellenrang, trägt die Nummer 95 und ist nicht mehr aus der Szene wegzudenken – oder doch?

Wie siehst du deine Zukunft – sportlich?

Konkrete Gedanken habe ich mir in der Vergangenheit nicht wirklich gemacht. Ich werde sicherlich wieder einen Vertrag bei GC unterschreiben und hier weiterspielen. Unihockey ist eine Leidenschaft und so lange ich mit Freude ins Training gehe und mein Körper mitmacht, mache ich weiter. Ändern sich diese Punkte, dann muss ich mir Gedanken machen...

Als Lehrperson und Unihockeyspieler – auf höchstem internationalen Niveau – stehst du wohl täglich mit einem rappenden Tagesprogramm auf. Wie sieht ein Arbeitstag bei dir aus? Und zwar nicht in den Ferien, die du nun den Vorbereitungen auf die in Zürich und Winterthur bevorstehenden Weltmeisterschaften widmest.

Ja, das Tagesprogramm ist meist gefüllt. Ich stehe um 05.30 Uhr auf, weil ich am Morgen einfach gerne ohne Stress aufstehe, gemütlich frühstücke und noch etwas lese. Um 07.00 Uhr bin ich in der Schule, bereite den Tag vor und erledige Dinge, die man als Lehrperson im administrativen Bereich zu erledigen hat. Dann folgt der Unterricht bis zur Mittagspause. Aktuell kommt es ein bisschen auf den Wochentag darauf an, aber ich habe an den Nachmittagen oft keinen Unterricht. So kann ich die Zeit für zusätzliche Trainings, weitere Lehrerarbeiten wie Korrigieren oder Planen oder zwischendurch auch mal für die

Regeneration nutzen. Am Abend geht es dann ins Training. Auch die unterscheiden sich zeitlich je nach Wochentag. Grundsätzlich bin ich aber jeden Abend in der Hardau.



Welche Fähigkeiten stehen für eine erfolgreiche Zukunft im Unihockey ganz oben – zuerst einmal rein sportlich?

Aus meiner Sicht ist das noch schwierig zu trennen.

Natürlich braucht es ein gewisses Grundtalent – das ist zwar klar, kann man aber nicht wirklich beeinflussen.

Der wichtigste Punkt ist für mich die Motivation und der Ehrgeiz. Man steckt sich Ziele und setzt alles daran, diese zu erreichen.

Dann würde ich die körperliche Belastbarkeit anfügen. Man braucht einen gesunden und leistungsfähigen Körper und auch dafür kann/sollte/muss man viel tun.

Die Technik und Taktik sind oftmals lernbar und „einfach“ verbesserbar. Man merkt dies auch bei vielen Junioren, die mit uns trainieren. Technisch sind uns die meisten weit voraus. Leider sind sie oft verletzt oder nicht genügend fit.

Ich habe einmal für einen Sportverband die Fähigkeiten und Voraussetzungen für eine erfolgreiche sportliche Karriere verglichen mit denjenigen im beruflichen und schulischen Umfeld – und wenig überraschend – viel Übereinstimmung gefunden. Dieses Referat habe ich dann auch für die diejenigen Studierenden der PHZH, die Bewegung und Sport belegen, angepasst. Du kennst ja die PHZH aus eigener Erfahrung.

Was hat dir „dein Sport“, wohl deine sportliche Einstellung beim Studium und dann auch im Beruf gebracht? Welches sind aus deiner Sicht die relevanten Faktoren, erfolgreich zu sein – und dies sogar in zwei Bereichen gleichzeitig? Dies ist ja in der heutigen Zeit kaum mehr vorstellbar.

Ich musste lernen, meine Zeit optimal zu nutzen, da der Tag einfach oft zu wenig Stunden hat. Somit wurde meine Effizienz enorm gesteigert und das zählt sich auch im Arbeitsalltag aus. So behaupte ich zum Beispiel – ohne meine Arbeitskollegen anzugreifen – dass ich meine Zeit für die Vor- und Nachbereitung besser nutze als viele. Zudem wird man einfach belastbarer und weiss, wie man mit Druck umgehen muss. Auch diese Eigenschaft ist im heutigen Berufsstress ja extrem wichtig.

Welchen Stellenwert misst du dem (freiwilligen) Schulsport bei? Wie kamst du zum Unihockey?

Der freiwillige Schulsport ist in so vielerlei Hinsicht wichtig für die Kinder. Einfach schon als einfaches Angebot für Bewegung, sozialen Kontakt und als Lernumgebung. Diese Punkte sind für die Kinder dringend notwendig. Zudem würden wahrscheinlich auch viele Talente unentdeckt bleiben, wenn die Kinder nicht mit irgendeinem Sport beginnen.

Ich persönlich habe früher Basketball gespielt



und Unihockey eigentlich nur vom Pausenplatz gekannt - mit Blades und gefüllten Bällen. Durch das Unihockeyschüeli in der vierten Klasse bin ich dann darauf gekommen, dass ich dies auch als Hobby machen könnte. Da traf ich dann auch das erste Mal auf GC Unihockey.

Weshalb erachtest du Unihockey auch als ideale Sportart in der Schule? Ab welchem Alter? Du hast bestimmt supergute Unihockeyaner/innen – S M I L E? Ich habe im Moment mehrere Spielerinnen, die sehr engagiert und erfolgreich bei den Pumas im Zürcher Oberland spielen. Ist dir der Verein bekannt?

Unihockey ist ein cooler Sport für die Schule, weil es nicht extrem viel zum Spielen braucht. Allerdings ist die Sportart nicht ganz einfach und führt auch nicht direkt zu Erfolgserlebnissen. Trotzdem kann man bereits früh erste Versuche wagen. Ich pushe das Unihockey in meiner Klasse nicht so extrem und versuche, ihnen möglichst viele Sportarten und Möglichkeiten für Bewegung zu zeigen. Unihockey hat sonst schon einen grossen Stellenwert in meinem Leben und auch mit den Schülerinnen und Schülern ist es oft Thema, deshalb will ich das nicht überstrapazieren. 😊

Den Verein kenne ich leider nicht, auch wenn mir der Name natürlich etwas sagt. Es freut mich, dass ihr mit Erfolg und Spass dabei seid.

Deshalb werden wir auch am 10.11. in Winterthur ein Spiel besuchen... leider keines deines Teams. Aber wir wünschen euch allen ein tolles Heim-Turnier mit dem angestrebten Erfolg. Wir werden aufmerksame Beobachter/innen sein...

Dir persönlich herzlichen Dank für deine Zeit für dieses Interview und alles GUTE!



Neues Präsidium SVSS

von Céline Tschopp



Mit Barbara Egger aus St. Gallen und Jonathan Badan aus Freiburg hat der SVSS ein neues Co-Präsidium. Die Delegierten wählen die Nachfolge von Ruedi Schmid an der diesjährigen Delegiertenversammlung im Mai. Ruedi wurde für den hervorragenden Einsatz in den vergangenen Jahren in verschiedenster Form herzlich gedankt und schlussendlich gebührend mit einer Laudatio verabschiedet.

Die neuen Präsidierenden und langjährigen SVSS-Vorstandsmitglieder Barbara Egger und Jonathan Badan sind fast täglich für den SVSS im Einsatz und arbeiten mit viel Herzblut für den SVSS: *«Motiviert und mit Freude*

setzen wir uns für die Bewegungs- und Sportentwicklung in den Schulen sowie auch für unsere Lehrpersonen ein. Mit der Vielseitigkeit in unserem Zweiergespann und den Ressourcen unseres ganzen Verbandes engagieren wir uns, um zusammen stark und zielgerichtet vorwärtszugehen für wertvolle Bewegung und qualitativ hochstehenden Sport in den Schulen.»

Zudem konnte nach einer kurzen Übergangsphase das Ressort Marketing intern neu besetzt werden. Michelle Schmid und Matthias Zürcher, Mitglieder des Zentralvorstandes, übernehmen gemeinsam die Verantwortung für den SVSS-Partnerbereich. Dabei steht auch das Gewinnen von neuen Partner im Fokus, um den Mitgliedern weiterhin attraktive Angebote bieten zu können.



Inserieren im Info

Format A5, farbig, Auflage 850 Stück, Versand an KZS- und TLKZ-Mitglieder, erscheint 2mal jährlich (April und November)

- Halbseitiges Inserat (1/2 Seite A5): CHF 120.00
- Ganzseitiges Inserat (1 Seite A5): CHF 200.00
- Doppelseitiges Inserat (2 Seiten A5): CHF 340.00
- Umschlagseiten (1 Seite A5, 4-farbig): CHF 600.00

Wiederholungsrabatt: 10% bei 2 Insertionen. Inserate für Non-Profit- oder Schulveranstaltungen profitieren von einem Rabatt!



2. Verleihung «zündwürfel» 2023 Förderpreis Zürcher Ver- einssport

von Dennis Linsi

Am Freitag, 14. April 2023 findet in der AXA ARENA in Winterthur die zweite Ausgabe des Förderpreises «zündwürfel» statt. Damit knüpft der Zürcher Kantonalverband für Sport an die im April 2022 erstmals ausgetragene Verleihung des Förderpreises «zündwürfel» an, die mit unbeschreiblichen Emotionen und grosser Begeisterung durchschlagenden Erfolg feierte. An der grossen Pokalnacht stehen für einmal diejenigen Menschen, Vereine und Verbände im Rampenlicht, die sonst im Hintergrund, mit unermüdlicher, ehrenamtlicher Hingabe dafür sorgen, dass der Jugend- und Breitensport im Kanton Zürich so erfolgreich ist. Ab 2023 wird die Verleihung des Förderpreises «zündwürfel» im Zweijahresrhythmus durchgeführt.

Was ist die «zündwürfel» Pokal-Nacht?

Ein Spannungsgeladener, emotionaler Abend mit Show, Spiel und Unterhaltung, moderiert von TV-Moderatorin Regula Späni. Im Anschluss an die Verleihung folgt die «zündwürfel»-Party mit DJ und Verpflegungsmöglichkeiten. Jeder kann dabei sein und mit seinen Freunden mitfeiern - sei dies als ganzer Verein, als Nominierter oder Nominierter,



als vereinssportbegeisterte Person oder im Publikum.

Nominationen ab 1. Dezember 2022 möglich

Der Startschuss des einzigartigen Förderpreises beginnt erneut mit der öffentlichen Online-Nomination. Ab dem 1. Dezember bis Ende Januar können unter www.zündwürfel.com Nominationen eingereicht werden. Der Förderpreis wird erneut in drei Kategorien verliehen: **Sportverein, Ehrenamt und Fanwelt**. Eine sportbegeisterte Jury entscheidet, wer es ins grosse Finale schafft. Die Finalistinnen und Finalisten werden am Abend der Verleihung dem Livepublikum vorgestellt und die Gewinner und Gewinnerinnen erhalten neben der «zündwürfel»-Trophäe Preise im Gesamtwert von 15'000 Franken.

Initianten des Förderpreises

Der Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS) ist das Kompetenzzentrum den Vereins- und Verbandssport im Kanton Zürich und ist als solches das Dach über 65 Zürcher Sportverbände mit rund 2300 Vereinen und 381'000 Mitgliedern, davon 120'000 Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren.

SPORTDATE

ist ein monatlich stattfindender TV-Event zur Förderung und Vernetzung des Sports und der Wirtschaft. Ein unterhaltsamer, öffentlicher Fernsehtalk mit hochkarätigen Gästen beider Welten sowie Sportvereinen, die sich live in der Sendung einer breiten Öffentlichkeit präsentieren können.



„Tenero“ – genial für Lager

von Jürg Philipp

Alle drei Jahre organisiere ich ein Lager mit mehreren Klassen im Centro Sportivo Tenero, cst. Das beginnt im Herbst des Vorjahres mit der Reservationsanfrage und der Eingabe des Programmes. Im neuen Jahr dann erhalte ich eine Terminzusage. Das cst ist enorm gut belegt und deshalb bin ich jedes Mal glücklich, wenn einer der Termine bestätigt wird. Und es stehen immerhin gegen 1000 Plätze zur Verfügung mit hervorragender Sportinfrastruktur.



Wir buchen immer die Vollpension und Unterkunft in den Zelten – den alten Militärzelten mit 18 Schlafplätzen. Diese werden aber nun ersetzt. Das Essen findet in zwei Schichten statt und war dieses Jahr ausgezeichnet mit einem beeindruckenden Frühstücksbuffet und auch für Allergiker ohne Probleme. Die möglichen Sportarten übertreffen wohl jedes Vorstellungsvermögen – genial auch die Qualität der Anlagen und die Menge des zur Verfügung stehenden Materials. Das Areal wird zudem laufend ausgebaut. Mit dem angren-

zenden See toppt es auch „unsere“, nun neu und ausgebaute Anlage auf dem Kerenzerberg... bis die Seilbahn an den Walensee steht...

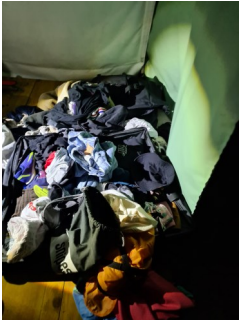
Je mehr Schüler/innen in einer Gruppe sind



desto grösser ist auch die Vielfalt, die angeboten werden kann. Es waren diesen Herbst drei Klassen, und wir konnten 20 Sportarten belegen, darunter Skimboarding und vor allem alle Wassersportarten. Wir haben immer am Morgen und Nachmittag je drei Stunden Programm angeboten und am Abend nochmals eine. Die Schüler/innen konnten in einer definierten, wechselnden Reihenfolge wählen. Die ersten Wahlen fanden noch zuhause statt. Die Vorbereitungen sind für den Hauptleiter intensiv. So habe ich unter anderem um die 50 „Meldeblätter“ für jeden Kurs mit der Anzahl Teilnehmenden, dem Ort, der Zeit und der Kursverantwortlichen vorbereitet. Diese Wahlen sind immer ein Highlight. Achtungsfertig-los und dann werden die Leitenden mit ihren „Meldeblättern“ gestürmt...

Die Ausbildung der Kursleitenden ist auch bezüglich Sicherheit – vor allem auf dem Wasser und an den Kletterwänden – klar definiert. Wer ein solch breit gefächertes Programm wie wir anbieten möchte, kommt um externe Leitende nicht herum. So reisen wir

Wir haben ein hervorragendes Lager mit extrem tollen S+S erlebt – auch danke der Tatsache, dass alle Handys zuhause blieben... und das fiel auch anderen Lagerleitungen positiv auf und sorgte sogar bei Eltern für positive Feedbacks. Die Schüler/innen spielten und interagierten zusammen in grösseren und kleineren Gruppen – zum Beispiel mit Tischtennisrundlauf von bis zu 20 Teilnehmenden.



jeweils mit einem Minimum an Lehrkräften und Begleitpersonen an und fordern über eine mittlerweile vom cst externe Organisation (Sisport) die Instruktoren an, die dann auch bezüglich Material und

den Möglichkeiten der Infrastruktur informiert sind.

Am Mittwoch machen wir dann die Wanderung ab Frasco aus dem Verzascatal zu der beeindruckenden Brücke bei Lavertezzo. Der Sprung von der Brücke – immerhin um die 13 Meter hoch bleibt für unsere Schüler/innen verboten, nicht aber derjenige vom Felsen – auch über 5 Meter ins äusserst kalte Wasser...

Die Abende können am Sandstrand, den angrenzenden Beachvolleyballfeldern, auf den beleuchteten Sportanlagen wie Fussballplätze, Airgame, Harassenklettern oder beim Rundlauf an den zahlreichen Tischtennisplät-



zen oder beim Chillen verbracht werden. Um 22.30 ist Nachtruhe – sollte diese sein... Es ist klar, dass bei einem Zeltabstand von gut zwei Metern jedes Wort zu hören ist – zeltübergreifend... Das erfordert die Präsenz der Lagerleitung in diesem Zeitfenster. So alt und eng die momentan vorhandenen Zelte sind, so modern und funktional sind die sanitären Einrichtungen. Der Grouve mit den Zelten ist aber beeindruckend und die „Organisation/ (Un-)ordnung“ in den Zelten legendär, vor allem nach dem Sturm auf den angrenzenden Grossverteiler...



Am eigenen Leib erfahren...

von Andrea Derungs, Präsidentin TLKZ

Es ist wieder einmal so weit: Du hältst das nächste Infoheft in Händen. Du hast etwas zum Anfassen. Macht dir das Begreifen dadurch einfacher? Ja. Egal, ob du Turn- und Sportlehrperson oder BewegungswissenschaftlerIn bist oder einen Master in HST hast – es scheint mir wichtig, dass du weisst, wie essentiell unser analoges Leben für uns und unser Lernen ist. Wir müssen die Dinge in den Händen halten können und am eigenen Leib erfahren, um sie zu begreifen.

Unser Gehirn nimmt die Buchstaben als physische Objekte wahr. **Beim Lesen geht das Gehirn buchstäblich durch die Bewegung des Schreibens – auch wenn die Hände leer sind.** Interessanterweise nimmt unser Gehirn einen Text in seiner Gesamtheit als **eine Art physische Landschaft** wahr. Wir konstruieren beim Lesen eine mentale Repräsentation des Textes, wobei die Bedeutung mit der Struktur verankert wird. Ist der Text analog, erinnern wir uns daran, wo ein bestimmter Teil der geschriebenen Information im Heft sich befindet. Diese Orientierung geht in eBooks und Webpages verloren. Du



siehst auch nicht, wie dick ein eBook ist, oder wie lange ein gescrollter Text ist.

Um Dinge wirklich zu begreifen ist es einfacher, sie mit allen Sinnen zu erfahren. Gerade diesen Herbst, musste ich dies einmal mehr am eigenen Leib erfahren.

Ich bin nach Hause gelaufen. Ich bin nach meinem allerletzten Arbeitstag an meiner Schule zu Fuss von Zürich nach Brunnen gegangen. Es sind etwas mehr als 80'000 Schritte. Jetzt habe ich die Erfahrung gemacht: Es ist zu weit.

Klar, habe ich mir das Ganze auf einer Karte zuvor angeschaut. Klar, habe ich mir einen Plan gemacht und gesehen, dass es lange geht, aber ich musste es für meine persönliche Entwicklung tun, um zu wissen, dass der Weg, den ich im Auto die letzten Jahre fast täglich zurückgelegt hatte, einfach zu lange geworden ist. Und nebenbei bin ich mir heute sicher, dass niemand, wenn er von Zürich oder Zug nach Schwyz will, über Morgarten laufen würde.

Vor einigen Wochen haben Bettina und ich beim Golfen in Seewen Dongua Li getroffen – nicht aber mit dem Ball ... Dies hätte zwar bei meinem Können sicherlich auch passieren können. Nein, er kam am ersten Abschlag auf uns zu und fragte, ob er mit uns mitspielen dürfte. Ich wollte ihn sofort an uns vorbeilassen, um ihn nicht unnötig aufzuhalten. Aber er lehnte ab. Er wollte uns begleiten. Und so kamen wir ins Plaudern. Er erzählte uns von seinem letzten Wochenendsieg in Andermatt gegen Bernhard Russi, und er werde an den Schweizermeisterschaften im „pitch and putt“ teilnehmen. Wir hatten - entgegen aller Regeln des Golfs eine spannende Unterhaltung, und er konnte sich für unsere seltenen gelungenen Schläge extrem herzlich mitfreuen. Zu keinem Moment liess er uns spüren, wie weit

entfernt wir in unseren Golfkünsten von seinen waren. Und ich hätte ihn so gerne wenigstens an einem Loch geschlagen. Aber auch den letzten „birdy“ habe ich dann doch noch in den Sand gesetzt. Zur Freude von uns allen.

Es ist nicht das erste Mal, dass sich unsere Wege kreuzen. Dongua Li trainierte in seinen Anfängen an unserer Schule. Nur kannten wir ihn nicht. Bettina war an der Schule schon als Lehrperson tätig, und ich machte mein letztes Praktikum bei ihr, meiner Übungslehrerin. Unsere Halle 4 war zu der Zeit, als die Kunstturnhalle in Magglingen noch nicht gebaut war, für die Kunstturner fix mit Geräten ausgerüstet, mit Schnitzelgrube und bodenebenem Trampolin. Heute haben wir hier, seit die Kunstturner weg sind, drei Badmintonfelder, das Trampolin und eine der grössten schulinternen Kletterwände. Die Halle steht aber vorwiegend leer. Am Abend trainieren OL-Läufer oder der Freestyle Nachwuchs in der Halle. Jetzt fragst du dich sicher, wenn du sie nicht schon kennst: Was? Wo? Ja! direkt neben dem Hauptbahnhof, mitten in der Stadt Zürich. Wir haben zusätzlich noch drei Hallen plus ein Dojo und einen Kraftraum. Unsere Hallenbelegung liegt während der Schulzeit in den drei Hallen bei etwa 50%. Was? Ja!

Unser Schulhaus wurde vor ca. 35 Jahren gebaut. Es war eines der ersten Schulhäuser, die für eine Berufsschule gebaut wurden. Das war nicht selbstverständlich. Unsere damalige Schulleitung ging aber mit den Lernenden auch auf die Strasse und organisierte Demonstrationen, damit es zum heutigen Bau kam. Zuvor war die Schule auf 14 Infrastrukturen verteilt. Und der Sportunterricht fand in den wenigen freien Hallen des Primarschulhauses Chügeliloo statt. Oh ja, die Schulleitung setzte sich ein. Als das Sportobligatorium sacrosanct war, wurde bei uns an der Schule

ASVZ-Sportangebot für Maturandinnen und Maturanden

Der Akademische Sportverband Zürich (ASVZ) ist die Hochschulsportorganisation der Zürcher Hochschulen ETHZ, UZH und ZFH. Mittelschülerinnen und Mittelschüler einer Zürcher Kantonsschule oder einer kantonal subventionierten privaten Mittelschule des Kantons Zürich sind ab einem Jahr vor und bis ein Jahr nach der Maturitätsprüfung berechtigt, am Angebot des ASVZ teilzunehmen.

ASVZ-Ausweis für Maturandinnen und Maturanden

Gegen Bezahlung des Jahresbeitrages von CHF 130.– (ab 1.1.2023 CHF 150.–), Abgabe eines Passfotos und Vorzeigen des Schülersausweises und ID können Interessierte die ASVZ Card über das Online-Formular oder an einem ASVZ-Schalter lösen.

Weiterführende Links

- Sportangebot: asvz.ch oder kostenlose **ASVZ-App**
- Schalter und Sport Center: asvz.ch/anlagen
- Ausweis und Teilnahmeberechtigungen: asvz.ch/teilnahmeberechtigung

Besuch des ASVZ mit der Sportklasse

Wir laden Sie ein, mit Ihren Sportklassen den ASVZ zu besuchen. Nach einer halbstündigen Information haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in das Sportangebot an den Zürcher Hochschulen zu schnuppern.

Anmeldung Simone Eder, simone.eder@asvz.ch

Termine Bitte koordinieren Sie einen gemeinsamen Besuchstermin mit anderen interessierten Sportklassen Ihrer Schule. Die Anmeldung für einen Besuch nehmen wir im Sommerhalbjahr bis zum 1. März 2023, im Winterhalbjahr bis zum 31. August 2023 entgegen.

Speziallektion Wir bieten nur Speziallektionen an, eine Teilnahme am regulären Programm ist nicht möglich. Die Entlöhnung der Trainingsleitenden wird der Schule in Rechnung gestellt.

asvz.ch



sanitas

CRAFT

Zürcher Kantonalbank

der Sport umgesetzt – was irgendwie möglich war, mit wem auch immer. Wer von den anderen Lehrpersonen irgendeine Sportausbildung hatte, Jugend- und Sportleiter war, Skilehrer oder Primarschullehrer, es gab Sportunterricht für die Lernenden.



Der Zufall wollte es, dass wir noch ein zweites Schulhaus bekamen. Die Schule konnte sich damit auf zwei Schulhäuser und sechs Sporthallen verteilen. Die BMS, damals ca. vier Klassen, hatte dadurch auch noch Platz in unserem Schulhaus und zog mit ein. Während den letzten Jahren wurde die BMS zum Erfolgsmodell und nahm immer mehr Platz ein. Zu unserem Vorteil war es, dass sie jedoch kein Sportobligatorium haben. Somit war in den vier unterirdischen Sporthallen immer noch unendlich Platz. Wir versuchten möglichst in Doppelstunden zu unterrichten und die Lernenden hatten so viel Sport wie nur möglich. Wir boten Freifächer an und organisierten Turniere. Und wann immer wir für einen Anlass auch am Abend unsere Hallen brauchten, mussten die Vereine, die am Abend drin waren, passen.

Doch die Zeiten haben sich geändert. Mit dem neuem Rektor erhielten wir fast ausschliesslich Einzelstunden. Mit der neuen Abteilungsleitung wurde die Mittagspause um 20 Minuten gekürzt, was für Freifächer zu kurz wurde und wenn es gerade für andere Fächer von Vorteil war, wurde in der Mittagsstunde eine

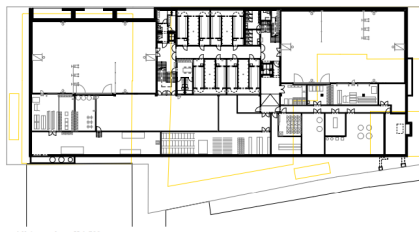
Unterrichtsstunde Sport eingesetzt. Bis auf die zwei grossen Pausen, eine vormittags und eine nachmittags, wurden die anderen Pausen auf fünf Minuten gekürzt. Die Einzelstunden wurden zwischen 7.20 Uhr und 17.50 Uhr irgendwo in die freien Hallen gelegt und die Stundenpläne der Lehrpersonen glichen nun einem von Motten zerfressenem Flickentepich. Wer neben dem Sport noch andere Fächer unterrichtete, durfte nun in fünf Minuten von der Sporthalle ins Schulhaus wechseln. Selbstverständlich mit Duschen. ;)

Wir haben sehr viel Platz. Ja. Trotzdem wurden Klassen so aufgeteilt, dass sie gemäss Stundenplan nun keinen Sportunterricht mehr haben und Klassen für den Sport und die Allgemeinbildung in Doppelklassen wiederum zusammengelegt, wahrscheinlich, um Personal zu sparen.

Kann man das noch toppen? Ja. Man legt eine Klasse auf den Mittag, der eigentlich schon den Vereinen vergeben ist – natürlich länger als die neuen Stundenpläne es aufzeigen - und erklärt der Lehrperson, sie muss nun halt in der Halle 4 mit der Kletterwand und dem Trampolin unterrichten. Oder - das Beste sind die neuen Fernunterrichtslösungen, die sich während der Coronazeit so gut etabliert haben. Braucht die BMS mehr Zimmer für spezielle Anlässe oben im Schulhaus, gehen wir als ganze Schule in den Fernunterricht. Heisst, die Hallen sind den ganzen Tag oder die Woche über leer. Man könnte gut ein mehrtätiges Tennisturnier spielen.

Wir hatten in der Vergangenheit auch externe Schulen in unseren Hallen und es wurde versucht, die freie Kapazität anderen Schulen zur Verfügung zu stellen. Manchmal klappte es. Aber was nie mehr gelang, war, die Hallen am Wochenende auszulasten. Es gab eine Zeit, da wurde am Weekend Handball gespielt. Mit dem Harzverbot in der Halle ging diese Ära

aber jäh zu Ende. Und jetzt: Bewegungsraum, der leer steht. Warum? Weil man ihn nicht sieht und kein Hausdienst mehr vor Ort ist, bzw. am Wochenende nicht finanziert wird. Und ohne Hausdienst, kann die Halle nicht benutzt werden. Trotzdem gibt seit Jahrzehnten am Samstagmorgen mit eigenem Schlüssel und ohne Hausdienst eine kleine Gruppe von zwei bis maximal vier Zen-Bogenschützen, die durch die drei Sporthallen 2-3 Stunden anmutige gefühlte fünf Pfeile schiessen. Ein Überbleibsel aus alten Zeiten.



In zwei Jahren zieht die Schule ins neue Schulhaus mit zwei Hallen und aktuell gerade noch 84 Sportstunden. So sollte eigentlich ein Betrieb in zwei Hallen möglich sein. Ich hoffe für die Lernenden nur das Beste. Man sieht direkt vom Tram in die Halle. Ob die Hallen dann auch am Weekend für bewegungshungrige Stadtmenschen genutzt wird? Das ist alles abhängig von den Menschen, die zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind und die Dinge passend umsetzen. Die vier Sporthallen an der Lagerstrasse werden wieder circa 50 Prozent von einer anderen Berufsschule besetzt, die vorübergehend ins alte Schulhaus kommt.

Die Mittelschulen haben in den letzten Tagen untereinander die Infos ihrer Hallenbelegung und die Slots ausgetauscht, um zu sehen, was wie wo möglich ist. Und es hat mir gezeigt, dass bis zum letzten Freiraum Bewegung organisiert wird. Ich hoffe, dass die Sportlehrpersonen meiner Schule erkennen,

dass 84 Stunden in zwei Hallen sehr gut passen und keine Krafträume oder Gymnastikräume als fixe Bewegungsräume im Stundenplan hinhalten müssen.

Wenn ich etwas gelernt habe in all den Jahren, dann ist es nicht von den Regeln oder von den Möglichkeiten abhängig, was gemacht wird oder nicht. Es ist einzig von den verantwortlichen Leuten abhängig, von den Lehrpersonen, von den Schulleitungen und von der Verwaltung, dem Amt und der Regierung. Wenn alle wollen, dann ist es möglich. Es wird aber immer nur gelingen, wenn man miteinander arbeitet.

Ich durfte es im vergangenen Vierteljahrhundert am eigenen Leib erfahren, was es heisst, wenn Schulleitungen wollen. Ich habe es an meiner Schule erlebt, was alles scheinbar Unmögliches in die Tat umgesetzt wurde. Ich durfte erleben, wie sich Hindernisse in Luft auflösten, wie sich Grenzen öffneten, Regeln verschoben und Räume entstanden und sie nicht mehr verhindert wurden. Aber ja, ich habe auch erfahren, was eine Schulleitung, ein Amt (Bund, Kanton, Stadt) oder auch Lehrpersonen zu Grunde richten können, indem sie den Bewegungsraum reduzieren und dadurch gemeinsame, reale Bewegungserfahrungen verhindern.

Ich wünsche euch viel Energie und Kraft für die Herbsttage und bedanke mich bei allen Mitgliedern, die sich am Rahmenlehrplan, in der ZMS oder an Weiterbildungsveranstaltungen beteiligen und unermüdlich daran arbeiten. Ich danke euch für den Einsatz. Bliebend dra!

Es braucht Bewegungsmenschen, die die Dinge in Bewegung bringen, anschubsen und es alle am eigenen Leib erfahren lassen – ganz im Sinne der Leibeseziehung.



**P.P.
8000 Zürich**

